

## thema >>> SCHMERZ-THERAPIE



### Die neue Schmerztherapie

- Kalkschulter
- Tennisellbogen
- Fersensporn
- Sehnenansatzerkrankungen

### Leiden Sie unter chronischen Schmerzen...

**...im täglichen Leben?** Wird selbst ein kurzer Einkauf mühsam? Falls Sie unter Fersenschmerz leiden, müssen Sie vielleicht schon bald keine Angst mehr vor jedem Schritt haben!

**...beim Sport?** Müssen Sie auf sportliche Aktivitäten wie Joggen oder Wandern verzichten? Haben Sie früher ohne Schmerzen Tennis, Squash oder Golf gespielt? Leiden Sie unter Tennisellbogen? Vielleicht können Sie sich schon bald wieder auf das nächste Spiel freuen!

**...bei der Arbeit?** Sind Sie extremen Schulterbelastungen ausgesetzt? Haben Sie bei jedem Versuch, Ihren Arm zu heben, stechende Schmerzen? Vielleicht ist Ihr Schulterschmerz auch ohne Operation heilbar!

### Was passiert bei der Behandlung?



*Behandlung des Fersensporns und des Tennisellbogens*

Der Arzt lokalisiert die Schmerzzone durch einen einfachen Tastbefund oder durch Ultraschallbefund. Danach erfolgt die Behandlung mit der Radialen Stosswellentherapie®. Hierbei fährt der Arzt mit dem Stosswellen-Applikator über die Schmerzzone.

Die Radiale Stosswellentherapie® kommt ohne den Einsatz von Röntengeräten oder Medikamenten aus. Sie ist gut verträglich und regt die natürlichen Selbstheilungskräfte des Körpers an.

### Wann können Sie damit rechnen, schmerzfrei zu sein?

In der Regel erstreckt sich die Therapie über ein bis drei Sitzungen von fünf bis zehn Minuten. Bereits acht bis zehn Tage nach der ersten Behandlung ist bei den meisten Patienten eine deutliche Schmerzlinderung zu beobachten.

Die Behandlung mit Radialen Stosswellen ist schnell und besonders schonend.



*Behandlung der Kalkschulter*

## Die Radiale Stosswellentherapie® wird derzeit eingesetzt bei:

- Kalkschulter – schmerzhafte Bewegungseinschränkung der Schulter am Sehnenansatz
- Tennisellbogen – schmerzhafte Sehnenansatzreizung am Ellbogen
- Fersensporn – meist chronische, schmerzhafte Entzündung unter dem Fersenbein
- Achillodynie – meist entzündlich bedingte Veränderung der Achillessehne oberhalb des Ansatzes.
- Patellaspitzensyndrom Belastungsschmerz oder Schleimbeutelentzündung an der Kniescheibenspitze.
- Tibiakantensyndrom – Belastungsschmerz an der Schienbeinkante.
- Bursitis Trochanterica – Schleimbeutelentzündung oder Sehnenansatzentzündung am Hüftknochen.
- andere Sehnenansatzerkrankungen

## Was ist Radiale Stosswellentherapie®?



Radiale Stosswellen sind Schallwellen hoher Energie. Sie werden über die Hautoberfläche in das menschliche Gewebe eingekoppelt und breiten sich radial (kugelförmig) aus.

Der Körper reagiert um die Schmerzzone mit einer erhöhten Stoffwechselaktivität. Dadurch werden Heilungsprozesse angeregt oder beschleunigt.



## Extrakorporelle Stoßwellentherapie

Bei dieser Stoßwellentherapie handelt es sich um eine moderne und nebenwirkungsfreie Therapieform von Krankheitsbildern des Bewegungsapparats, welche bisher oft mit komplizierten Operationen und langwierigen Nachbehandlungszeiten behandelt werden mussten. Bekannt ist dieses Therapieverfahren seit langem durch die Zertrümmerung von Nierensteinen (Lithotripsie) in der Urologie.

Ausgehend von diesen positiven Erfahrungen wird die Stoßwellentherapie seit mehreren Jahren mit immer größerem Erfolg zur Behandlung von Weichteilschmerzen, zur Behandlung von Triggerpunkten, Verkalkungen und von Falschgelenksbildungen (Pseudarthrosen) eingesetzt.

## Was sind eigentlich Stoßwellen?

Physikalisch betrachtet sind Stoßwellen besonders kurze Schallimpulse von sehr hoher Energie, die sich wellenförmig ausbreiten. An der Wellenfront steigt der Druck innerhalb kurzer Zeit extrem schnell an und erreicht hohe Werte. Auch

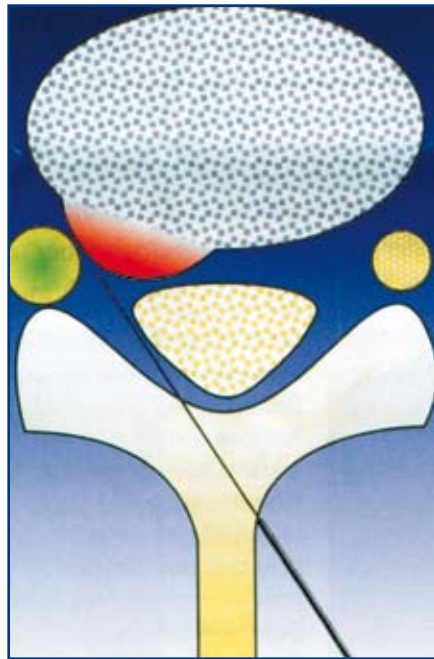
## Wie funktioniert die Stoßwellentherapie?

Mittels moderner Diagnostik wird die genaue Lokalisation der Erkrankung durchgeführt und das Therapiegerät an die Stelle positioniert. Die Therapiesitzung selbst dauert ca. 5 Minuten. Es werden normalerweise 3 Therapiesitzungen im Abstand von 1-3 Wochen durchgeführt.

## Wie erfolgreich ist die Stoßwellentherapie?

Bei den Erkrankungen Tennisellenbogen, Kalkschulter, Fersensporn liegt die wissenschaftlich nachgewiesene Erfolgsrate je nach Diagnose zwischen 50% und 85%. Besonders bemerkenswert sind diese Erfolge deshalb, da die Stoßwellentherapie erst dann zur Anwendung kommt, wenn alle anderen Therapiemaßnahmen vollständig ausgeschöpft sind und nur noch die Operation als letztes Mittel in Betracht gekommen wäre. Die häufig gestellte Frage nach möglichen Nebenwirkungen kann verneint werden.

## Peridurale und epidurale Injektionen:



*Peridurale Injektion*

Falls die konservativen Therapiemaßnahmen nicht mehr greifen, kommen als nächste Stufe radiologisch kontrollierte Injektionen an den entzündeten Rückenmarksnerv, in den entzündeten Rückenmarkskanal und an die entzündeten Wirbelgelenke zum Einsatz. Hiermit wird Patienten mit Bandscheibenerkrankungen, Patienten mit Spinalkanalstenosen und Patienten mit Arthrosen der kleinen Wirbelgelenke auf schonende Weise gezielt und ohne Operation geholfen. Das Prinzip und damit die hohe Wirksamkeit

der rückenmarksnahen Injektionen besteht in der Verabreichung einer Wirkstoffkombination – insbesondere auch homöopathische Substanzen – direkt an den Ort des Geschehens, was zu einer direkten Beschwerdelinderung der Patienten führt. Die medizinische Grundlagenforschung zeigt, dass z.B. bei einem Bandscheibenvorfall neben der direkt mechanischen Nervenkompression vor allem die begleitende Entzündungsreaktion für den oft unerträglich heftigen radikulären Schmerz verantwortlich ist. Durch die peridurale rückenmarksnahen Injektion kann deswegen der Patient sehr schnell von seinen Schmerzen befreit werden.

## Schmerzkatheterbehandlung nach Prof. Racz zur Behandlung von Bandscheibenvorfällen

Bis vor wenigen Jahren mussten sich Bandscheibenpatienten fast immer einer offenen und damit risikoreichen Bandscheibenoperation unterziehen (pro Jahr werden in Deutschland immer noch ca. 100.000 große offene Bandscheibenoperationen durchgeführt). Oft ist dies auch der Beginn einer Schadens- und Schmerzspirale aufgrund von Narbenbildungen und Entzündungen.

